

Mit Skulpturen in die Schweiz

Hans Kirchmair verweist mit elf „Fußballern“ im Gepäck

Hans Kirchmair stellt auf der Belalp in der Schweiz aus. Neben elf anderen europäischen Ländern wird Österreich mit einer Installation des Künstlers auf dem Skulpturenweg vertreten sein.

Hans Kirchmair hantiert mit der Kettensäge in seinem Jenbacher Atelier. Sein Werkstoff ist vorwiegend Holz: einheimisches Zirbenholz, afrikanische Hölzer, Treibholz, Fundstücke.

In seinen Arbeiten manifestiert sich, was ihn bewegt, viele seiner Skulpturen nehmen Bezug auf gesellschaftliche und politische Ereignisse und regen zum Nachdenken an. In die Schweiz reist Haki deshalb mit einer Fußballmannschaft im Gepäck. Unter dem Motto „Zuagroaster trifft Einheimischen“ soll ein Ensemble aus elf Exponaten auf über 2000 Metern Seehöhe im freien Gelände eine Fußballmannschaft symbolisieren. Alle Elemente



Jenbach

„ZUAGROASTER TRIFFT EINHEIMISCHEN“ lautet das Motto der Ausstellung zum Thema Fußball.

Foto: Heinz-Joachim

sind aus demselben Material gefertigt, die Hölzer unterscheiden sich aber stark in Herkunft und Gestalt. Auch beim Fußball sind alle Spieler einer Mannschaft Nationalhelden, die Herkunft der Spieler ist zweitrangig, während im realen Leben ein „Zuagroaster“ schon mal über seine nicht-

österreichische Herkunft stolpern kann. „An sich ist Fußball vollkommen in Ordnung, Nationalismus aber nicht!“, erklärt Hans Kirchmair seinen Ansatz.

Außer auf der Belalp sind seit Kurzem auch am Berglsteiner See Skulpturen des Künstlers zu bewundern. sh